

Funk, Blues und Soul mit Chris Grey & The BlueSpand beim Sparkassen Grand Jam im Oktober



Chris Grey & The BlueSpand. Foto: Onepunch-jespervan

Funk, Blues und Soul stehen am Mittwoch, 7. Oktober 2026, um 20.00 Uhr auf dem Programm, wenn Chris Grey & The BlueSpand im Thorheim auf die Bühne kommen.

Das Trio aus Dänemark steht seit seiner Gründung im Jahr 2011 für einen unverwechselbaren Sound, der klassische Blues-Wurzeln mit modernen Groove-Elementen verbindet. Frontmann Chris Grey und seine Mitmusiker begeistern dabei nicht nur mit musikalischer Spielfreude und Improvisation, sondern auch mit ungewöhnlichen Neuinterpretationen bekannter Stilrichtungen.

Schon kurz nach ihrer Gründung erspielten sich die Musiker durch intensive Tourneen und virale Live-Videos eine stetig wachsende internationale Fangemeinde. Ihre Konzerte sind dabei weit mehr als klassische Blues-Shows: Funkige Basslines, treibende Rhythmen, bluesige Gitarren und eine ordentliche

Portion Humor sorgen für eine mitreißende Atmosphäre.

Nach zahlreichen Auftritten in ganz Europa in den Jahren 2023 und 2024 kehren Chris Grey & The BlueSpand 2026 mit neuer Musik, frischen Videos und noch mehr Energie auf die Bühnen zurück.

Sparkassen GRAND JAM – Chris Grey & The BlueSpand

07.10.2026 | 20.00 UHR | Thorheim Bergkamen, Landwehrstraße 160

Ticket ab 18,00 € unter tickets.bergkamen.de oder 02307/965-464

DIE KONZERTSAISON 2026/2027:

04.11.2026 | 20.00 Uhr

T's Soultrain

02.12.2026 | 20.00 Uhr

Jones & The Crew

06.01.2027 | 20.00 UHR

Sascha Kommer

03.02.2027 | 20.00 UHR

Jubiläumskonzert: 25 Jahre Blues in Bergkamen

Gregor Hilden & GRAND JAM Houseband

3.03.2027 | 20.00 UHR

Robbin Kapsalis (USA) & GRAND JAM Houseband

07.04.2027 | 20.00 UHR

7. Eamonn Flynn (IRL) & GRAND JAM Houseband

Veranstaltungsort: Thorheim Bergkamen, Landwehrstraße 160, 59192 Bergkamen

Schleuser-Aktion ging schief: Bewährung für Bergkamener

von Andreas Milk

Im Herbst 2023 war ein Mann aus Bergkamen an der Einschleusung Geflüchteter von Österreich nach Deutschland beteiligt. Die Aktion damals scheiterte. Jetzt saß der Mann als Angeklagter vor dem Schöffengericht in Unna.

Sein Job war es gewesen, den Fahrer für einen Transporter anzuheuern. Im Laderaum des Fahrzeugs hockten dann 47 Menschen, ungesichert zusammengepfercht. Von Ungarn aus sollte der Weg via Österreich über die deutsche Grenze führen. Der Bergkamener selbst saß nicht in dem Transporter – sondern in einem Begleitauto. Neben sich hatte er den Drahtzieher der Schleuseraktion.

Bundespolicisten winkten den Transporter an die Seite. Das nachfolgende Begleitauto durfte passieren. Ermittelt wurde der Bergkamener später, weil er den Transporter angemietet hatte. Der erwähnte Drahtzieher – ein Mann namens „Valentin“ – entwischte den Behörden.

Die Vertreterin der Staatsanwaltschaft nannte im Prozess den angeklagten Bergkamener einen „kleinen Teil der Struktur“. In den zurückliegenden drei Jahren ist nichts Negatives mehr über ihn in die Akten gelangt. Mit einem Geständnis ersparte er dem Gericht eine aufwendige Zeugenbefragung – die womöglich sowieso nichts Erhellendes mehr geliefert hätte. Die „Gegenleistung“ des Gerichts: Die Haftstrafe für den Bergkamener – 18 Monate für das Einschleusen von Ausländern –

wurde zur Bewährung ausgesetzt. Er muss 200 Stunden gemeinnützige Arbeit leisten.

Eine Woche voll Musik in den Herbstferien mit der Musikschule Bergkamen

Zum ersten Mal bietet die Musikschule der Stadt Bergkamen ein Ferien-Programm in der ersten Woche der Herbstferien an. Unter dem Motto: „Mach Ferien. Mach Musik. Mach mit!“ gibt es vom 19.-24. Oktober spannende Workshops für Jung und Alt.

Speziell an junge Menschen wendet sich der Jugendchor unter der fachkundigen Leitung von Nina Dahlmann und das Streicher-Projekt „solo und tutti“. Hier können junge Streicher sich untereinander begleiten oder als Solist erleben.

Zum Musik-Selbermachen lockt ein dreitägiger Songwriter-Workshop mit Mitgliedern der Band Bruchbude und der „Einstieg in die Musikproduktion“ mit Hendrik Lensing, der vermittelt, wie man digital Beats bauen und Klangwelten gestalten kann.

In seinem Workshop „Bandbox“ lädt Dozent Bennie Oppermann zu einem Streifzug durch das typische Instrumentarium einer Rockband. Gitarre, Bass und Schlagzeug: wie werden sie gespielt und welche Aufgaben haben sie?

Das Zupforchester von Sören Bublitz bietet unterschiedlichen Zupfinstrumenten (Gitarre, Mandoline, Ukulele etc.) einen Rahmen zum gemeinsamen Musizieren.

Die Teilnehmenden erfahren, wie aus einzelnen Stimmen ein besonderer Orchesterklang entsteht und erleben das eigene

Instrument in einem neuen Kontext.

Nähere Informationen und Anmeldung unter:
www.musikschule-bergkamen.de

Mit Malsheimer ins verbale Krankhausbett radeln



Jochen Malsheimer in Aktion.

Irgendwann musste es für und mit Jochen Malsheimer im Krankenhaus enden. Mancher hätte vielleicht Erstickungsanfälle

in Folge atemloser Endlossätze als Ursache vermutet. Oder einen profanen Herzinfarkt bei einer verbal auf die Spitze getriebenen Wutattacke. Auch ein gerissenes Stimmband wäre bei den typischen explosionsartigen Wortakrobatiken in Frage gekommen. Ebenso ein Muskelkrampf bei übertrieben mimisch artikulierten Worterfindungen. Es war aber nur ein Fahrradunfall, der ihn zum Auftakt der Kabarettsaison im studio theater ins Krankenbett katapultierte.

Auch das ist irgendwie typisch. Denn wer mit Malmsheimer zu tun hat, der taucht zunächst ins Profane ab, wo er eine Kuriositäten-Lawine nach der anderen lostritt. Dabei hatte alles ganz harmlos an einem Montag 1976 begonnen, als der sich plötzlich in einen Wochenanfang verwandelte und alles änderte. Was waren das noch für Zeiten, als Mao und Ulrike Meinhof, Biermann, Apple, Honecker und Helmut Schmidt alles besser wussten. „Mich hat ja keiner gefragt“, stellt Malmsheimer fest, und muss sich die Seele im Tagebuch sauber schreiben, weil sich von jetzt an „das Leben nicht mehr leben lassen will“. Jetzt ist es die KI, die alles besser wissen will.



Noch ganz ruhig, irgendwann rotangeläuft und echauffiert: Malmsheimer am Lesetisch. Das Zubehör baute er am Ende selbst ab und nahm es im Jutebeutel mit.

Was er da genau findet, wenn er in die Untiefen des Alltäglichen mit figaronen Fähigkeiten im Lockdown, Vulkanismus als Lösung des Hungerproblems oder abnormalen Elementarscheußlichkeiten wie dem jugendlichen Balzverhalten in der U-Bahn abdriftet, lässt sich nicht immer genau wiedergeben. Während bei ihm die „Säfte und Aufmerksamkeit“ im Lebensherbst eigene Wege gehen, bleibt mancher unterwegs in seinen Wortgeflechten stecken. Denn auch die Fleischbeschau beim Hausarzt beginnt mit verführerischem Alltags-Idiom, schraubt sich verbal bis zum Frühstücksaddendum hoch und explodiert schließlich in einem „dantischen Inferno“ nicht nur im Fitnessstudio, sondern auch in einem höllischen Brei aus verschmolzenen Sätzen, die mehr als ein nie gehörtes Wort umfassen.

Das ist manchmal vielleicht auch gesünder, denn hinter den diagnostizierten Testikulanzen drängen sich cerebral gedämpfte Wahrheiten, die sich auch auf dem elektrischen Fahrrad nicht mehr wegstrampeln lassen. Was einem unterwegs verpackt in Funktionskleidung und festgesaugt an der Sitzgurke begegnet, lässt sich gelegentlich nicht mehr schönreden. Auch da war früher ohne Stützräder mit Rhabarber-Kompott auf den haarigen Zähnen und Mido-Motorgeräusch aus dem Bechersplitter alles irgendwie noch besser.



Bewegte höchstens mal die Gesichtsmuskulatur oder Arme: Jochen Malmsheimer in unveränderter Sitzposition

auch nach zwei Stunden.

Mit Extremitätenvakanz folgen die Zuhörer dem Kavalleristen jedenfalls bereitwillig zum professionell disärztlichen Auftritt und der Begegnung mit dem eigenen Gesamtwerk. Aufs Rad geflochten gibt es dort Inspiration statt kultureller Aneignung in einer Wolke aus „Stottern und Sabbern“, umzingelt von modernen Ikonoklasten. Aber auch hier hilft alles nichts: „Die Kunst kann uns nicht retten, schon gar nicht vor den Faschisten.“ Man kann nur staunen, was die Worte und Kunst mit uns machen, auch an diesem Abend.

Auch hier behielt Jochen Malmsheimer leider Recht. Seine gewaltig erhobene Stimme drang nicht bis dorthin vor, wo sie gehört werden sollte. Den irischen Reisesegen anstelle der herbeigeklatschten Zugabe hatten alle bitter nötig, denn es sollte eine denkwürdige Landtagswahl folgen, die alle Sorgen bestätigte.

Die Linke im Rat der Stadt Bergkamen lädt zur gesundheitpolitischen Konferenz ein

Die gesundheitliche Grundversorgung steht vor großen Herausforderungen, sowohl in Bergkamen als auch in unserer Region. Hausärztemangel, die Zukunft der ambulanten Versorgung sowie aktuelle gesundheitpolitische Entscheidungen auf Bundesebene beschäftigen viele Menschen.

Aus diesem Grund lädt die Fraktion Die Linke im Rat der Stadt

Bergkamen zu einer gesundheitspolitischen Konferenz:

Termin: 17.09.2026

Uhrzeit: 16:00 Uhr

Ort: Wolfgang-Fräger-Saal, Stadtmuseum Bergkamen

Gemeinsam mit Helmut Gröschl (Verein zur Förderung eines solidarischen und öffentlichen Gesundheitswesens NRW e.V.), Otto Ersching (LAG Gesundheit und Soziales, Die Linke NRW), Rolf Granseyer (Hausärztinnen- und Hausärzteverband Westfalen-Lippe e.V.) sowie Julia Stange (MdB und Sprecherin für ambulante Versorgung der Fraktion Die Linke im Bundestag) diskutiert Katja Wohlgemuth (Fraktion Die Linke im Rat der Stadt Bergkamen) über die aktuelle Versorgungssituation, notwendige Reformen und kommunale Handlungsmöglichkeiten.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen.

„Wir behalten uns jedoch vor Personen, die extrem rechten Parteien und Organisationen angehören, der rechten Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Gesundheitspolitischen Konferenz zu verwehren oder von dieser auszuschließen“, erklärt Die Linke.

**Sparkasse Bergkamen-Bönen
unterstützt neuen Jahrgang 5
der Geamtschule mit**

Begrüßungs-T-Shirts



Foto: Willy-Brandt-Gesamtschule

Einheitlicher Start an der Willy-Brandt-Gesamtschule Bergkamen: Dank einer großzügigen Spende der Sparkasse Bergkamen-Bönen erhalten die Schülerinnen und Schüler des neuen 5. Jahrgangs eigene Begrüßungs-T-Shirts.

Der Start an einer neuen Schule ist für Kinder ein besonderer Moment: Neue Klassenkameradinnen und Klassenkameraden, neue Lehrerinnen und Lehrer, neue Räume und viele unbekannte Eindrücke warten auf die Schülerinnen und Schüler. Umso schöner ist es, wenn bereits zu Beginn ein Gefühl von Gemeinschaft entsteht.

Genau hier setzt ein neues Projekt an der Willy-Brandt-Gesamtschule Bergkamen an. Für alle Schülerinnen und Schüler des 5. Jahrgangs werden Begrüßungs-T-Shirts angeschafft, die

nicht nur ein sichtbares Zeichen der Zugehörigkeit zur Schulgemeinschaft darstellen, sondern auch den Start an der neuen Schule zu einem besonderen Erlebnis machen sollen.

Ermöglicht wird die Anschaffung durch eine großzügige Spende der Sparkasse Bergkamen-Bönen. Bei der offiziellen Übergabe kamen Michael Krause von der Sparkasse Bergkamen-Bönen, Dr. Jennifer Lach als Schulleitung, Andrea Baudzus, Vorsitzende des Fördervereins der Schule, sowie Tobias Swennen, Projektleiter für die Umsetzung und den Druck der T-Shirts, zusammen.

„Gerade für unsere neuen Fünftklässlerinnen und Fünftklässler ist es wichtig, von Anfang an zu spüren: Wir gehören zusammen“, betonte die Schulleitung. Die T-Shirts sollen daher mehr sein als lediglich ein Kleidungsstück. Sie sind ein gemeinsames Symbol für den neuen Jahrgang und begleiten die Schülerinnen und Schüler hoffentlich noch lange als Erinnerung an ihren Start an der Willy-Brandt-Gesamtschule.

Besonders erfreulich ist, dass die Umsetzung des Projekts eng mit der schulischen Arbeit verbunden ist. Der Druck der T-Shirts wird unter der Leitung von Tobias Swennen organisiert und umgesetzt. Damit verbindet das Projekt die Unterstützung durch den Förderverein und die Sparkasse mit der praktischen Arbeit rund um die schulinterne Textilveredelung.

Die Schule bedankt sich herzlich bei der Sparkasse Bergkamen-Bönen für die finanzielle Unterstützung und beim Förderverein für die Begleitung des Projekts. „Eine solche Unterstützung zeigt, wie wichtig starke Partner aus der Region für unsere Schule und unsere Schülerinnen und Schüler sind“, so die Beteiligten.

Sparkasse Bergkamen-Bönen unterstützt neuen Jahrgang 5 der Gesamtschule mit Begrüßungs-T-Shirts



Foto: Willy-Brandt-Gesamtschule

Einheitlicher Start an der Willy-Brandt-Gesamtschule Bergkamen: Dank einer großzügigen Spende der Sparkasse Bergkamen-Bönen erhalten die Schülerinnen und Schüler des neuen 5. Jahrgangs eigene Begrüßungs-T-Shirts.

Der Start an einer neuen Schule ist für Kinder ein besonderer Moment: Neue Klassenkameradinnen und Klassenkameraden, neue Lehrerinnen und Lehrer, neue Räume und viele unbekannte Eindrücke warten auf die Schülerinnen und Schüler. Umso

schöner ist es, wenn bereits zu Beginn ein Gefühl von Gemeinschaft entsteht.

Genau hier setzt ein neues Projekt an der Willy-Brandt-Gesamtschule Bergkamen an. Für alle Schülerinnen und Schüler des 5. Jahrgangs werden Begrüßungs-T-Shirts angeschafft, die nicht nur ein sichtbares Zeichen der Zugehörigkeit zur Schulgemeinschaft darstellen, sondern auch den Start an der neuen Schule zu einem besonderen Erlebnis machen sollen.

Ermöglicht wird die Anschaffung durch eine großzügige Spende der Sparkasse Bergkamen-Bönen. Bei der offiziellen Übergabe kamen Michael Krause von der Sparkasse Bergkamen-Bönen, Dr. Jennifer Lach als Schulleitung, Andrea Baudzus, Vorsitzende des Fördervereins der Schule, sowie Tobias Swennen, Projektleiter für die Umsetzung und den Druck der T-Shirts, zusammen.

„Gerade für unsere neuen Fünftklässlerinnen und Fünftklässler ist es wichtig, von Anfang an zu spüren: Wir gehören zusammen“, betonte die Schulleitung. Die T-Shirts sollen daher mehr sein als lediglich ein Kleidungsstück. Sie sind ein gemeinsames Symbol für den neuen Jahrgang und begleiten die Schülerinnen und Schüler hoffentlich noch lange als Erinnerung an ihren Start an der Willy-Brandt-Gesamtschule.

Besonders erfreulich ist, dass die Umsetzung des Projekts eng mit der schulischen Arbeit verbunden ist. Der Druck der T-Shirts wird unter der Leitung von Tobias Swennen organisiert und umgesetzt. Damit verbindet das Projekt die Unterstützung durch den Förderverein und die Sparkasse mit der praktischen Arbeit rund um die schulinterne Textilveredelung.

Die Schule bedankt sich herzlich bei der Sparkasse Bergkamen-Bönen für die finanzielle Unterstützung und beim Förderverein für die Begleitung des Projekts. „Eine solche Unterstützung zeigt, wie wichtig starke Partner aus der Region für unsere Schule und unsere Schülerinnen und Schüler sind“, so die

Beteiligten.

Freilichtbühne Werne nach Bombendrohung geräumt: Polizei sucht jetzt nach Zeugen

Die Premiere des Theaterstücks „Besuch der alten Dame“ von Friedrich Dürrenmatt in der Freilichtbühne Werne mit rund 600 Besucherinnen und Besuchern wurde am Samstagabend (05.09.2026) durch die Polizei und den Veranstalter unterbrochen und das Gelände vorsorglich geräumt. Grund für die Räumung war die Androhung, einen Sprengsatz zu zünden. Die Räumung verlief ohne besondere Vorkommnisse. Verletzt wurde niemand.

Die polizeilichen Ermittlungen zu den Hintergründen und zum Urheber der Androhung dauern an. Die Polizei bittet Zeuginnen und Zeugen, die im Zusammenhang mit dem Vorfall verdächtige Beobachtungen gemacht haben oder sonstige Hinweise geben können, sich bei der Polizei in Werne unter 02389 921 3420 oder unter 02303 921 0 zu melden.

Vereins-Picknick beim TuS

Weddinghofen 1959 e.V.

Am 29. August veranstalteten wir ein gemeinsames Picknick für unsere Mitglieder an der Pfalzschole in Bergkamen. Dank vieler mitgebrachter Speisen entstand ein buntes Buffet mit leckeren Spezialitäten aus verschiedenen Ländern.

Bei gemütlicher Atmosphäre fand ein schöner Austausch statt. Gleichzeitig konnten die Bilder unserer vereinsinternen Fotoaktion betrachtet werden.

Auch für die jüngsten Besucher war bestens gesorgt: Die Hüpfburg der Feuerwehr sorgte für viel Spaß, während unser Kooperationspartner, der Kindergarten Springmäuse, mit einer Schminkecke für strahlende Kinderaugen sorgte.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Mitgliedern, Helferinnen und Helfern sowie bei der Feuerwehr und dem Kindergarten „Springmäuse“ für die tolle Unterstützung. Gemeinsam haben wir einen schönen Tag der Begegnung und Gemeinschaft erlebt und wir freuen uns auf die nächste Veranstaltung!

Königsball des Schützenverein Oberaden 1817 e.V



Am 12.09.26 lädt der Schützenverein Oberaden 1817 e.V. zum Königsball zu Ehren des amtierenden Königspaares Heinz-Wilhelm I. und Christiane I. Spier ein.

Beginn des Königsballs ist ab 18 Uhr in der Realschule Oberaden. Das Paar freut sich auf einen schönen und stimmungsvollen Abend mit DJ Andreas Büscher.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt, dank des ToastHouse.

Jeder ab 18 ist herzlich eingeladen mit uns zu feiern, der Eintritt ist frei.

Vom Schacht 3 zum
Bundespräsidenten: SuS Rünthe

überreicht sein Zukunftsbild in Bonn



Dietmar Wurst während der Ansprach von Frank-Walter Steinmeier beim Bürgerfest des Bundespräsidenten in Bonn.

Manchmal beginnen besondere Geschichten an einem völlig unerwarteten Ort. Dietmar Wurst, Vorsitzender des SuS Rünthe, befand sich gerade im Brasilien-Urlaub und war auf dem Weg zu einer Jaguar-Safari, als ihn eine E-Mail seiner Sekretärin erreichte.

Die Betreffzeile lautete: „Einladung Bundespräsident!“ In der Nachricht selbst standen lediglich drei Worte: „Könnte wichtig sein.“

Und tatsächlich: Im Anhang befand sich eine persönliche Einladung von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier zum Bürgerfest am 4. September in der Villa Hammerschmidt in Bonn.



Dietmar Wurst
überreichte dem
Bundespräsidenten
dabei das
„Zukunftsbild 2036“
des SuS Rünthe..

„Ich musste das Schreiben zweimal lesen“, erinnert sich Wurst. „Da sitzt man viele Tausend Kilometer von Rünthe entfernt und fragt sich: Ist das wirklich für mich?“

Wenige Wochen später stand er tatsächlich in der Villa Hammerschmidt. Begleitet wurde er von Bernd Rose, Ressortleiter für Events und Infrastruktur im Gesamtvorstand des SuS Rünthe.

Für Wurst war die Einladung nicht nur eine persönliche Ehre, sondern vor allem eine Wertschätzung für die Menschen, die den Verein ehrenamtlich tragen. Fast 90 Ehrenamtliche ermöglichen rund 650 Mitgliedern Sport und Gemeinschaft – darunter etwa 350 Kindern und Jugendlichen in 17 Jugendmannschaften.

„Auf der Einladung stand zwar mein Name, verdient hätten diesen Platz aber viele andere genauso“, betont Wurst. „Ich habe sicherlich den einen oder anderen Anstoß gegeben. Entscheidend sind aber die Menschen, die Ideen aufgreifen, ihr Wissen und ihre Zeit einbringen und dann einfach machen.“

Das Bürgerfest bot zahlreiche Begegnungen, ein abwechslungsreiches Programm und eine besondere Atmosphäre. Auch Johann Lafer war vor Ort. Für eine unerwartete Rünther Überraschung sorgte jedoch Eis Berger, das in der Villa Hammerschmidt Eis verteilte.

„Da fährt man zum Bundespräsidenten nach Bonn und trifft plötzlich ein Stück Heimat. Die Welt ist manchmal eben doch ein Dorf“, sagt Wurst schmunzelnd.

Der aufregendste Moment folgte nach der Ansprache des Bundespräsidenten. Als Frank-Walter Steinmeier auf die eingeladenen Ehrenamtlichen zuing, entschied sich Wurst für eine eher ungewöhnliche Begrüßung. Statt „Herr Bundespräsident“ rief der Vorsitzende des Dorfvereins: **„Hallo Prickel!“**

„Prickel“ war Steinmeiers Spitzname während seiner Zeit als Fußballer. Der Bundespräsident drehte sich sofort um und antwortete: „Ach, hallo!“

So ergab sich ein kurzer persönlicher Austausch. Wurst überreichte dem Bundespräsidenten dabei das **„Zukunftsbild 2036“** des SuS Rünthe. Darin beschreibt der Verein, wie er sich und den Sportstandort Schacht 3 in den kommenden zehn Jahren weiterentwickeln wird.

Wurst verband die Übergabe mit einem Gedanken, der für ihn über den Verein hinausgeht: „Wir sprechen in Deutschland viel über die Probleme von heute. Ich glaube aber, dass wir ebenso ein gemeinsames Bild davon brauchen, wo wir morgen stehen möchten – eine Perspektive, die Mut macht und nicht von Angst bestimmt wird.“

Zum emotionalen Abschluss des Abends stand Wolfgang Niedecken auf der Bühne. Als er „Jraaduss“ spielte, wurden bei Wurst viele persönliche Erinnerungen an frühere Abende im Kölner Piranha wach.

Auf der Rückfahrt blieb vor allem das Gefühl, dass ehrenamtlicher Einsatz gesehen wird.

„Von einem Danke kann man keine Rechnung bezahlen“, sagt Wurst. „Trotzdem ist es vielleicht die wertvollste Währung im Ehrenamt. Es zeigt einem Menschen: Wir sehen, was du tust. Wir wissen, dass es nicht selbstverständlich ist. Und dein Einsatz macht einen Unterschied.“

Diese Wertschätzung möchte der Vorsitzende an all jene weitergeben, die sich beim SuS Rünthe und in den vielen anderen Vereinen der Region für ihre Mitmenschen einsetzen.

„Ich durfte an diesem besonderen Abend stellvertretend einer von ihnen sein. Das hat sich großartig angefühlt – und ein Selfie mit dem Bundespräsidenten macht man schließlich auch nicht jeden Freitag.“